

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 77

UFOS UEBER AUSTRIA ? - UFOS UEBER AUSTRIA ? - UFOS UEBE

7. Jahrgang / H7 / - Juli 1982

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370

Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

UFO's über AUSTRIA ?

UFO-Forschung in AUSTRIA ein Problem !

Nach langer Zeit können wir über UFO-Fälle in Austria berichten, nachdem wir eigene Untersuchungen vornahmen.Leider ist es in Austria scheinbar nicht Möglich eine neuorientierte und realistische UFO-Forschung zu betreiben.Trotz genügender UFO-Vorfälle welche uns bekannt werden liegen keine Untersuchungsberichte aus diesem Land vor.Es gibt zwar eine sogenannte "Wissenschaftliche-Arbeitsgemeinschaft für UFO-Forschung & Paraphysik",welche jedoch nicht hält was ihr Name verspricht!
Wissenschaftliche Untersuchungsberichte findet man in dem in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Magazin - Neuer Kosmos nicht,dafür aber Berichte aus spekulativen und möchtegern Bereichen.Berichte von Herren in Schwarz,Helgoland war Atlantis, Ihr Computer-Biorhythmus,Könnten Mumien geweckt werden,Die Schlangensteine im Lichte der Mystik,und neben all diesem sehr wissenschaftlichen Programm gibt es dann noch Berichte von Peter Krassa über welche man lieber schweigt.Dies alles läuft unter dem Namen Interkosmos,welcher dieser Tage einen Kongreß der "Horizonte des Wissens" durchführte.
Doch möchten wir zurückkehren zur realistischen UFO-Forschung welche neben dem Zauber von Interkosmos in Austria durchgeführt wird.
So wurde unter anderem dieser Tage ein Fall abgeschlossen,welcher sich am 8.November 1981 über Reutte/Ehenbichel-Austria zugetragen hat.Aufmerksam auf diesen Fall wurden wir Ende November 1981 als uns der abgebildete Zeitungsbericht erreichte.Daraufhin nahmen wir schriftlichen Kontakt zu der Zeitungsredaktion auf,um an die Anschriften der Zeugen zu kommen. Am 2.April 1981 erreichte uns dann doch noch eine Antwort der Lokalredaktion mit folgendem Wortlaut: "Ihr kommt spät,-aber Ihr kommt! Wenn Sie jetzt diese Worte aussprechen würden,wäre es mir eine Freude,sehr geehrter Herr Köhler.Denn im Zuge der Hetze der Tage habe ich doch

Ausserferner Nachrichten

Reutte Datum: 14. Nov. 1981

Ehenbichl

Wieder ein Ufo gesichtet

Am 8. November meldete ein Ehepaar unserer Behörde, welches dieser als sachlich und nicht zu Übertreibungen neigend bekannt ist, daß sie an diesem Tag, zwischen 17.55 und 18 Uhr, ein unbekanntes Flugobjekt (Ufo) über Ehenbichl gesehen hätten.

Dieses sei, aus Richtung Füssen kommend, langsam und in geringer Höhe über Ehenbichl geflogen, dort dann fast stehenbleibend. Danach sei es wieder höher gestiegen und über den Schloßberg, Richtung Süd-Ost, abgeflogen. Es sei dabei kein Motorengeräusch zu hören gewesen.

Das feuerrote, runde und sprühende Ufo hätte einen Durchmesser von ungefähr einem Meter gehabt und in seiner Mitte habe sich ein stark blinkendes gelbes Licht befunden.

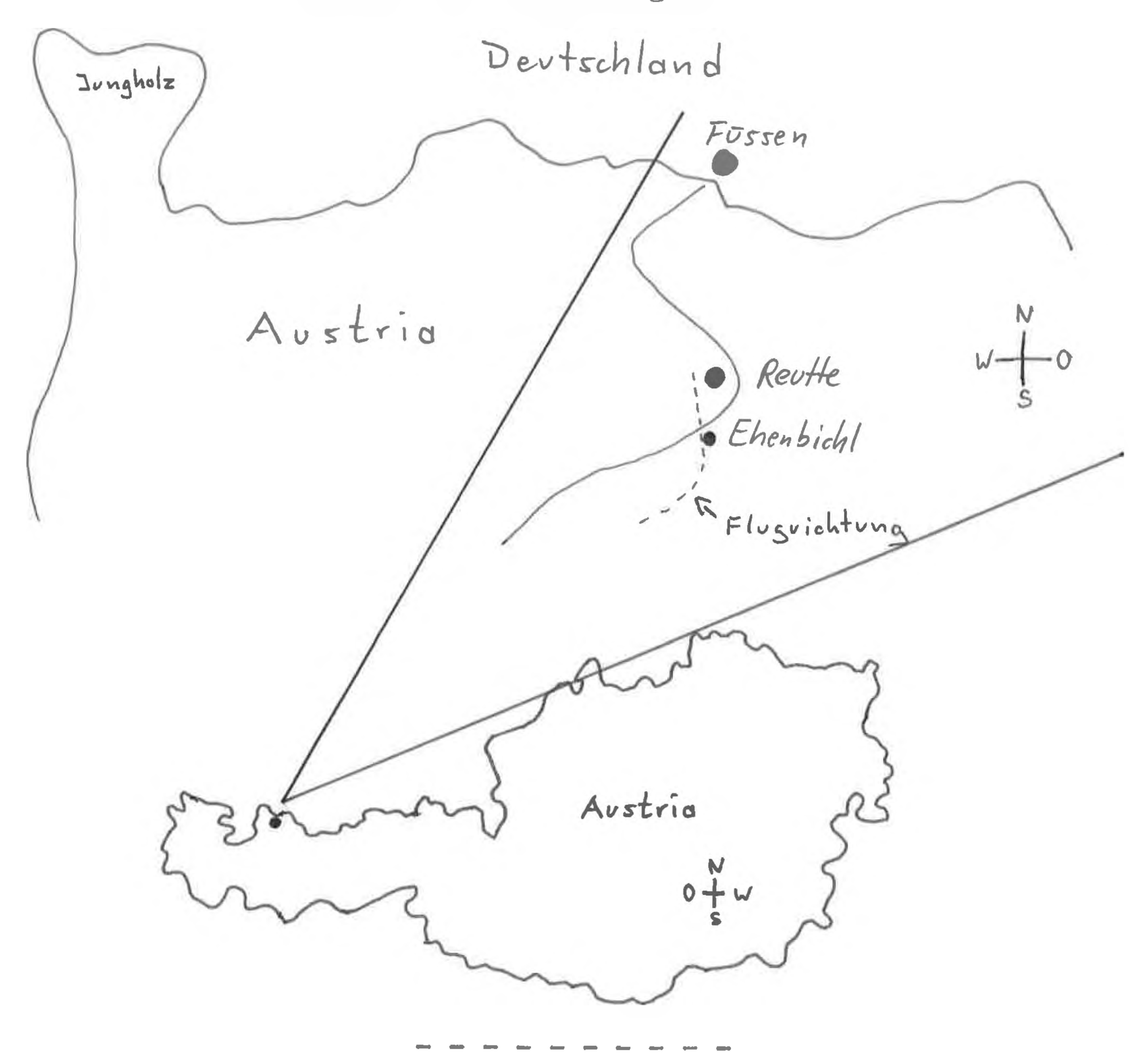
Wie wir bereits 1980 berichteten, sind damals im Raume Schattwald-Oberjoch und am Bodensee in einer Nacht von einem unserer Zollwachebeamten, deutschen Grenzpolizisten und einem früheren deutschen Kampfflieger ebenfalls Ufo's beobachtet worden. Jedoch konnte zu diesem Zeitpunkt auf den Bildschirmen der deutschen militärischen Radarüberwachung kein unbekanntes Flugobjekt festgestellt werden.

ganz vergessen,Ihr Schreiben zu beantworten,-bitte um Nachsicht. Griffbereit zur Beantwortung war es gelegt,jedoch das Naheliegende wird leider,erstaunlicherweise, oft übersehen.
Ich habe mir also über das Gendarmerie-Bezirkskommando Reutte die Namen und Anschriften der Personen besorgt,die am 8.11.81 um 18.16 Uhr das "UFO" gesichtet haben.Sie gaben ihr Einverständnis für die Bekanntgabe ihrer Personalien. -Adressen-
Indem ich ihren Arbeiten einen recht guten Erfolg wünsche,verbleibe ich mit recht herzlichen Grüßen
Ihr Werner Rex/Lokalredakteur.
Auf diese freundliche Antwort und der guten Vorarbeit des Lokalredakteurs,begann die CENAP-Routine-Recherchenarbeit.An die Adressen der Zeugen erfolgten Schreiben mit beigelegtem Fragebogen mit der freundlichenBitte um Ausfüllung derer.
Eine Woche später erfolgte dann auch die Retoursendung der Fragebögen der Zeugen und es ergab sich aus diesen folgender Beobachtungshergang:
Am Abend des 8.11.81 um ca. 18.oo Uhr,als wir vor unser Haus gingen um unseren PKW etwas zurückzuschieben - dieser ließ sich wegen der Kälte nicht mehr starten - sahen wir plötzlich hinter Bäumen,die vor unserem Haus stehen,ein rot leuchtendes Flugobjekt in einer Höhe von ca. 300-400m direkt auf uns zukommen.Wir wohnen in der Nähe eines Sportflugplatzes und dachten daher zuerst an ein brennendes Flugzeug,das den Landeplatz sucht,da die geschätzte Höhe und die Fluggeschwindigkeit den hier üblicherweise landenden Flugzeugen gleichkam.Das Flugobjekt kam immer näher und senkrechter über uns und wir kamen zu der Überzeugung,daß es sich um kein brennendes Flugzeug handeln kann,da bei einem Schein dieser Helligkeit bestimmt schon Teile zur Erde hätten fallen müssen.
Als dieses Flugobjekt horizontal über uns stand,glaubten wir "Triebsätze oder Düsen" zu erkennen,welche unterschiedlich starkes Licht oder Feuer ausstrahlten,wobei in der Mitte diese Erscheinung am deutlichsten sichtbar war und hier die Farben

laufend abwechselten zwischen rot und gelb.

\- - - - - - - -

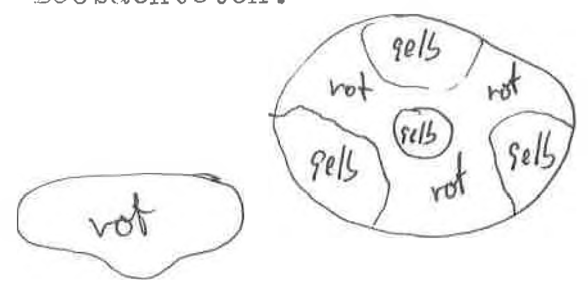
Skizze zum Beobachtungsort:



\- - - - - - - - - -

Nachdem das Flugobjekt unseren Standpunkt überflogen hatte wurde es optisch langsamer und kleiner,bis keine Vorwärtsbewegung mehr zu erkennen war,sondern nur noch ein allmähliches Kleinerwerden,was sicher mit einem Höhersteigen zu erklären ist. Dieses Kleinerwerden an einem Punkt dauerte ca.2 Minuten,bis das Flugobjekt mit freiem Auge nicht mehr sichtbar war.
Wir waren so beeindruckt,daß wir wie hypnotisiert auf diese Erscheinung starrten,leider war im vorhandenen Fotoapparat kein Film.Nur ein schnell herbei gebrachtes Fernrohr stand zur Verfügung.

Soweit einmal der Beobachtungshergang welcher von den Zeugen bis auf die Größensch ätzung gleich beschrieben wurde.Hierbei variiert die Größe bei Entdeckung des Flugobjektes von Mondgröße bis zu einem Durchmesser von 30m.
Interessant ist hierbei die Größenschätzungsunterschiede welche aufzeigen,wie unterschiedlich ein Flugkörper am Nachthimmel angesehen wird.
Auf Grund der Fragebögen und der Zeugenbeobachtungen und der darin beschriebenen Eigenschaften des Flugkörpers konnte ein Ballon als Urheber identifiziert werden.Dies wurde anhand ähnlicher Fälle und den CENAP-eigenen Vergleichsversuchen mit den erhältlichen Heißluftballons untermauert.Die von den Zeugen beschriebenen Flugverhalten deuteten ebenfalls auf einen Ballon hin.Zusätzlich wurde es bestätigt durch die Zeugenzeichnung des Beobachteten:



Hier wird die Ähnlichkeit mit der tatsächlichen Ballonform und Gestaltung unterstrichen, wie man klar erkennen kann zwischen der Zeugenzeichnung und der Gebrauchszeichnung der Ballonherstellerfirma.Die von den Zeugen als "Triebsätze oder Düsen" angesehene Brennerflamme sorgte für den so typischen Farbwechsel der weiß-roten Ballonhülle und der in der Mitte intensiveren Leuchtkraft.

Gebrauchszeichnung der Ballonherstellerfirma:

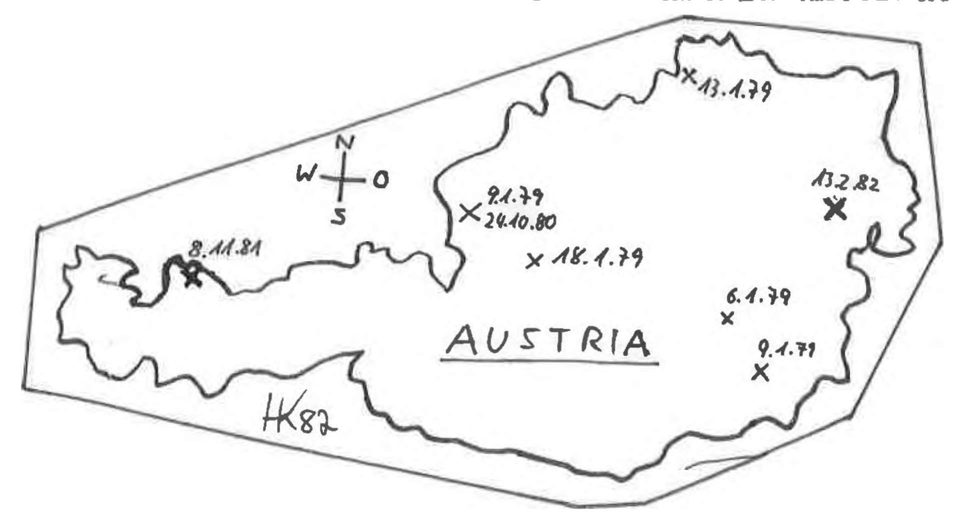


Nach ca. 2–3 min. erhebt sich der Ballon und erreicht innerhalb von ca. 10 min. eine Höhe von über 500 m. Danach erlischt die Flamme, und es folgt ein langsamer Abstieg bis zur Landung nach einer Fahrtdauer von insgesamt ca. 20 min.

Zeichnung vom Heißluftballon während des Überfluges von einem Original-Foto von einem CENAP-Vergleichstest,welche aufzeigt wie phantastisch dies aussieht:

Rot
Brennflamme
HK82
Orange/Gelb

Damit verblieb auch bei diesem Fall nichts Mysteriöses wie auch in den nachfolgend kurz erwähnten Fälle aus Austria welche von A.Keul in Zusammenarbeit mit CENAP in Austria untersucht wurden.



11 Fälle wurden aus den Jahren 1979,1980,1981 und 1982 untersucht,welche Alle identifiziert werden konnten!

6.01.1979	Frohnleiten	=	Feuerkugel
9.01.1979	Graz	=	Flugzeug
9.01.1979	Salzburg	=	Venus-Hysterie nach Auslandsmeldungen
13.01.1979	Gmünd/Schrems	=	Düsenjäger in Grenznähe laut Auskunft der Flugsicherung
18.01.1979	Bad Aussee	=	Ballon
3.12.1979	Feuerkugel vom tchechischen Meteorüberwachung fotografiert		
24.10.1980	Salzburg	=	Flugzeug
8.11.1981	Ehenbichl	=	Ballon
13.02.1982	Wien	=	Venus /"weiterziehende silbrige Kugel"

- -

In diesem Zeitraum gab es auch folgende Fälle:

5.01.1979 Zeuge unauffindbar /Graz ?
10.01.1979 Glosse/Kronen Zeitung
23.02.1979 Ulk / Ennstal

Weitere Recherchen in Austria laufen in folgenden Fällen:

25.01.1979 Haitzendorf / 26.01.1979 Linz
21.09.1979 Seitenstetten / 6.02.1980 Graz
sowie 17.05.1982/Foto-Fall.
Über diese Fälle werden wir in einer der nächsten CR-Ausgaben berichten können!

Hansjürgen Köhler/CENAP-Staff

Frohnau: Polizei sucht Ufo in Schwimmbad

● Polizeitaucher und Kripo-Beamte rasten gestern nach Frohnau. Sie suchten in einem zugefrorenen privaten Schwimmbad hinter einer Villa nach einem Ufo, das sich dort durchs Eis gefressen hatte. Lesen Sie den Bericht über den ungewöhnlichen Einsatz auf **Seite 4.**

QUELLE: BILD-BERLIN
DATUM: 30.12.1981
BZ kein Bericht

Loch im Eis – keine Spuren im Schnee: Es muß was aus der Luft gekommen sein

Ein Taucher der Polizei suchte gestern im Swimmingpool am Forstweg nach dem unbekannten Flugobjekt. Viele Beamte überwachten den Einsatz. Fotos: Rondholz

Doris Stapelfeldt rief die Polizei: Woher kommt das mysteriöse Loch?

neu. **Berlin, 30. Dezember**

Riesige Aufregung gab's gestern am Forstweg 37 in Frohnau: Über ein Dutzend Polizisten und Kripobeamte drängten sich im Garten der Kaufmanns-Familie Stapelfeldt, starrten gespannt auf den zugefrorenen Swimmingpool – sie suchten ein Ufo!

Vier Beamte brachen zunächst mit einer Motorsäge ein metergroßes Loch ins Eis, stellten dann eine Leiter ins Schwimmbecken (zwei Meter tief).

Dann stieg ein Taucher die Stufen hinab ins eiskalte Wasser. Vierzig Minuten lang suchte er Zentimeter für Zentimeter den Boden des Pools ab. Er tauchte auf, sagte: „Ich finde nichts."

Was war geschehen? Doris Stapelfeldt hatte morgens plötzlich in der Eisdecke des Pools (20 Zentimeter dick) ein 15 Zentimeter großes kreisrundes Loch entdeckt.

Die blonde Frau zu BILD-Berlin: „Das Eis war durchgeschmolzen. Im Schnee gab's aber keine Fußspuren – da muß irgendwas aus der Luft reingerast sein. Ein heißes Stück Metall oder Gestein."

Um Gewißheit zu haben, rief Doris Stapelfeldt die Polizei. Die Beamten nahmen den Einsatz ernst, rückten deshalb mit großer Mannschaft und Tauchern an.

Sogar das Eis am Rande des Lochs wurde untersucht – aber auch dort gab es keine Spuren.

Ein Polizeisprecher: „Wir stehen vor einem Rätsel. Vermutlich flog ein Brandkörper aus Magnesium in den Pool, der sich total auflöste. Woher er kam, weiß niemand."

UFO oder Silvester-Spaß?

von Werner Walter & Mario Gebauer

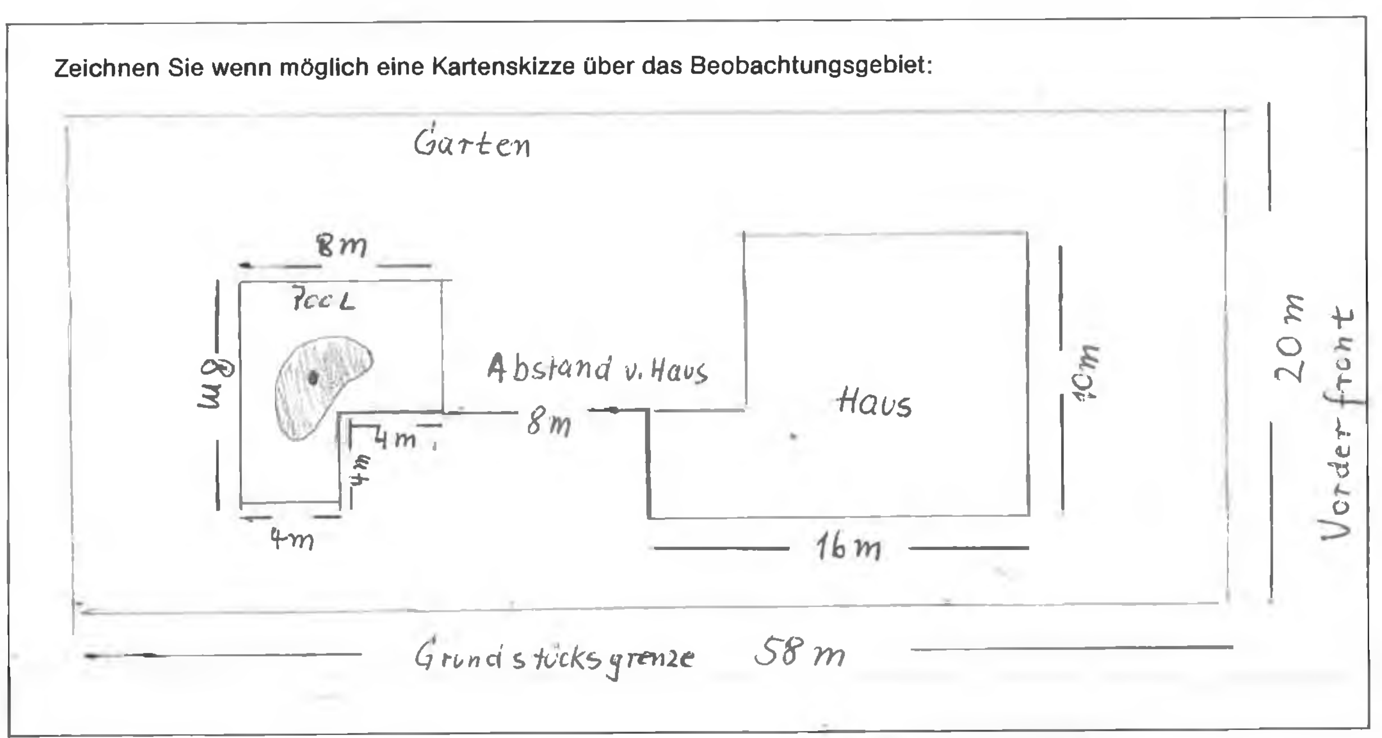
In unserer Januar-Ausgabe '82 (Nr.71) berichteten wir unter der Schlag=zeile "Wieder ein Berlin-UFO?" über den hellen Feuerball vom 2.Oktober 1981 und druckten aus der RHEIN NECKAR ZEITUNG vom 2./3.Januar 1982 einen Bericht ab,wonach zum Jahreswechsel '81/'82 noch ein Wetterbal=lon im Berliner Stadtteil FROHNAU herabgekommen ist.Dank der Aufmerk=samkeit von Mario Gebauer und Bodo Friesecke in Berlin konnte der Zeitungsbericht aus BILD-Berlin vom 3o.12.1981 nach Mannheim übermit=telt werden,den Sie auf Seite 7 auffinden.Bodo Friesecke hatte kurz nach dem Erscheinen des BILD-Artikels mit Frau Stapelfeld telefonisch gesprochen,wobei vereinbart wurde,das nach Mannheim mehrere Farbfotos von der 'Landestelle' geschickt würden,die ihr Sohn davon anfertigte. "In einer sehr blumigen und begeisterten,überschwenglichen Art berich=tete sie mir von dem in BILD abgedruckten Vorfall:sie hatte erst die Sternwarte und das Meteorologische Institut benachrichtigt,aber die hatten keinen Meteor dieser Größenordnung registriert,dann erst habe sie die Polizei verständigt,die auch sofort aus Schulzendorf anrückte, da es sich möglicherweise um einen Flugkörper aus einem in der Nähe stattgefundenen Manöver der französischen Streitkräfte handeln konnte. Der Taucher konnte jedoch nichts finden.Auf meine Frage,ob sie vor dem Einschlag etwas finden konnte,antwortete sie mit 'Nein'.Das Loch wurde erst am nächsten Tag entdeckt.Der BILD-Reporter und der Fotograf kamen mit der Polizei,sie hatten über diese Bescheid bekommen.Die Veröffent=lichung mit Foto war ihr besonders peinlich,da ihr Mann technischer Kauf=mann ist.Das Eis im Schwimming-Pol war im Durchmeßer von 15 cm durchge=schmolzen und im Umkreis von 3 oder 4 qm angeschmolzen.Das Schmelzloch war schwarz und hatte überall eine grünliche Farbe drumherum.Es wurde eine Wasserprobe entnommen und diese hat Frau Stapelfeld untersuchen lassen,wobei ein leicht erhöhter Magnesiumgehalt von 13 % festgestellt wurde.Es ist festzustellen,das am 3o.Dezember der Artikel erschien und am 31.Dezember Silvesterknallerei ist und auch in Berlin viele Jugend=liche und pyromanische Erwachsene zündeln und Raketen wie Knallkörper jeglicher Art hochgehen lassen." Soweit also Bodo Friesecke,nun zu CENAP-Untersucher Mario Gebauer,welcher feststellte,daß drei Dinge geschahen, welche Berlin UFO-Typisch betraffen:zum einen der Meteor der schon über Celle am 2.Oktober erschien,dann die russische Wettersonde (nie als UFO bezeichnet und daher nicht weiter beachtet!) und schließlich das Loch im Frohnauer 'Schwimmbad'.Hier nun der Bericht von Mario Gebauer: "Bevor Dein Brief ankam,hatten wir in Berlin schon +10° C,d.h.das Eis

war schon längst geschmolzen und vor kurzem wieder gefroren.Es erübrigt sich also,jetzt noch ein Foto zu machen.Ich versuchte dann zuerst,den Pressefotografen zu kontaktieren,allerdings ohne Erfolg:ich bekam nur einen automatischen Anrufbeantworter zu hören.Falls ihr ihn vielleicht brauchen solltet,ist hier seine Anschrift:Peter H.Rondholz,Kurfürsten= damm 18o.Jetzt gab es nur noch eine Möglichkeit,und zwar,daß die Zeu= gin selber Fotos gemacht hat.Sodann fuhren wir (Christian Vierrath war dabei) sofort zum Forstweg 37 in Frohnau.Leider konnte uns die Zeugin nichts anderes sagen (oder wollte nicht),als das was in der BILD stand. Christian hat von unseren erhaltenen Farbfotos Vergrößerungen anfertig= en lassen,jedoch leider nur in Schwarzweiß.Außerdem hat Frau Stapel= feld Fotos von den Polizisten beim Durchsägen des Eises zu einem qua= dratischen Einstiegsloch gemacht.Die Annahme der Polizei,daß ein Brand= körper aus Magnesium die Ursache gewesen sein könnte,widerspricht den Spuren im Eis.Wenn nämlich auf eine dicke Glasscheibe geschossen wird, kann man vorn ein kleines Loch sehen.Hinten ist das Glas trichterförmig weggesprengt.Genau das ist auf den Fotos zu sehen! Und wie die Unter= suchenden feststellten,muß das Objekt eine Geschwindigkeit von mindes= tens 3o km/s gehabt haben.Solche Geschwindigkeiten innerhalb der Erd= atmosphäre erreichen nur Meteorite.(Die HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT beträgt sogar 7o km/s.) Vorausgesetzt,es war ein Meteor,der hauptsächlich aus Magnesium bestand,dann müßte er sich in der Atmosphäre durch die Rei= bung in der Luft entzündet haben.(Mg hat eine Entzündungstemperatur von etwa 5oo° C.) Kurz bevor er einschlug,hatte er nur noch einen Durchmes= ser von 15 Zentimetern und ein Gewicht von mindestens 2o Gramm (schon ein Teilchen mit einem Durchmeßer von 1cm und 2 Gramm Gewicht führt zu leuchtenden Feuerkugeln).Sein Koma hatte,wie auf den Fotos zu sehen ist,den Schnee in der Umgebung weggeschmolzen.Das mit 24oo° C brennen= de Magnesium (Leichtmetall) zersetzte einen winzigen Teil des Wassers in der Umgebung solange,bis es vollkommen verbrannte.Bei der Wasser= zersetzung wurde Wasserstoff frei,der sich sofort entzündete und auch verbrannte.Es müßte Magnesiumoxid,ein weißes lockeres in Wasser schwer= lösliches Pulver,übrigbleiben,daß zusammen mit Wasser vom Schwimmbeck= en eine Base bildet.Diese kann man durch den Indikator Phenophtalein nachweisen,welcher eine rote bis violette Färbung hervorruft.Aber wenn das Wasser chlorhaltig sein sollte,wird der Nachweis schwierig sein, weil Chlor ein Halogen (Salzbildner) ist und Salze zersetzen MgO.Daß ein Meteor nicht beobachtet wurde,ist wohl darauf zurückzuführen,daß ein lichtschwacher Meteor (Sternschnuppe) es war.Die anschließende Strahlenuntersuchung kam zu keinem Ergebnis,weil Mg keine Radioaktivi= tät ausstrahlt."

Inzwischen hatte Werner Walter einen CENAP-Fragebogen nach Berlin-Frohnau geschickt und um Ausarbeitung gebeten.Frau Stapelfeld,geboren 1938 und von Beruf kaufmännische Angestellte,teilte so noch einige



Das UFO-Landestück von Berlin-Frohnau,ein Schmelzloch im Eis.



Am 29. Dez. 1981 rief ich dann die Polizei an.
(Näheres steht in der Bild-Zeitung vom 30. Dez. 1981)

Ca. 4 Wochen später informierte ich noch die Strahlenmeßstelle des Umweltschutzes, Soorstr. 84 Bln. 19
Hier wurde eine Wasserprobe auf Radioaktivität untersucht. (Die Untersuchung ergab keine Anzeichen für Radioaktivität). Ein Teil der Wasserprobe wurde aber weitergeleitet an das Wassergütelabor, Invalidenstr. 60, Bln. 21. Dort stellte man ein Magnesiumgehalt von 13% fest.

interessant und klärende Details mit:"Am Morgen des 24.Dez.1981 entdeck=ten wir auf unserem bisher völlig zugefrorenen Schwimmingpool (seit Tagen Dauerfrost bei -1o° C) eine angetaute Wasserfläche von etwa 3-4 1/2 m mit einer grünlichgelben Färbung.In der Mitte davon befand sich ein schwarz-umrändertes Loch von 15-2o cm Ø und einer Tiefe von 2o cm (entspricht genau der Dicke des Eises).Die übrige Eisfläche war mit einer völlig unberührten Schneedecke überzogen.Auch die weitere Um=gebung des Pools wies keinerlei Spuren (Fußabdrücke etc) auf." Ihr Sohn Jens fotografierte den 'UFO-Landefleck' und als Erklärung zum Vorkommnis meint Frau Stapelfeld,das hierfür etwa ein Meteorit oder Satellitenteil verantwortlich sein mag.Am 2.April 1982 schrieb Werner Walter die Prüf=stelle 'Wassergütelabor' zwecks Details an,leider erfolgte bisweilen

keine Antwort darauf.Sollte jemals eine erfolgen,so werden wir Sie da=
rüber unterrichten.

CENAP-Anmerkung: Die Deutung eines mit Magnesium wirkenden Knall-oder eher Leuchtkörpers aus konventioneller oder privater Produktion mag für dieses 'Berlin-UFO' verantwortlich sein,zumal der Vorfall nur eini=
ge Tage vor Silvesterzeit geschah.Interessant ist auf jeden Fall die direkte Kommunikation zwischen Polizei und BILD-Zeitung,wird ein UFO gemeldet ist BILD so immer dabei und wird dem Wunsch der UFOlogen ge=
wahr,welche sich einig darin sind:"BILD ist ja noch die einzige Zei=
tung,die ernsthaft über UFOs zu berichten wagt!" Dies hörten wir während des Steckling-Vortrags in Frankfurt,der Leser des CR wird sich darüber auch Gedanken machen können.

CENAP-Mannheim

Abendpost 13.5.82

Prinz Philip bangt um Wale – Sie werden mit U-Booten verwechselt!

ng London. — Der Ehemann der britischen Königin, Prinz Philip (60), befürchtet, daß durch den Militärkonflikt im Falkland-Archipel der Wal-Bestand im Südatlantik verringert wird.

Vor dem Rat für Umweltschutz in London sagte der Prinz, der auch Vorsitzender des Welt-Tierschutzbundes „World Wildlife Fund" ist, am Dienstag, Wale könnten durch ihre Form leicht mit U-Booten verwechselt werden.

● **Es sei zu befürchten, daß bereits zahlreiche dieser Riesen-Meeressäugetiere irrtümlich abgeschossen worden seien.**

Ein Sprecher des Buckingham-Palastes korrigierte diese Äußerung des Prinzen später dahin gehend, daß bisher lediglich ein Wal durch die britische Flotte getötet worden sei. Er sei „überfahren" worden.

● **Von der britischen Falkland-Flotte verlautete dagegen, daß die Soldaten an den Sonar-Echo-Geräten bereits mehr als einmal Wale mit feindlichen U-Booten verwechselt hätten.**

Am vergangenen Wochenende seien jedoch auch „Sea Dart"-Raketen auf zwei Vogelschwärme abgeschossen worden, die auf dem Radar als „feindliche Kampfflugzeuge" erschienen.

Immer wieder be=
zweifeln UFOlo=
gen,daß Tiere,
insbesondere Vö=
gel,Radarechos
hervorrufen kön=
nen,die dann als
UFOs (oder wie
neben als USOs)
fehlinterpretiert
werden können.Das
dies sehr wohl mög=
lich ist,zeigt der
nebenstehende Artikel aus der ABENDPOST/Nachtausgabe vom 13.5.1982 auf.

Roland Gehardt,CENAP OG Heilbronn

Nichts geschah oder: Märchen aus 1ooo+1Nacht!

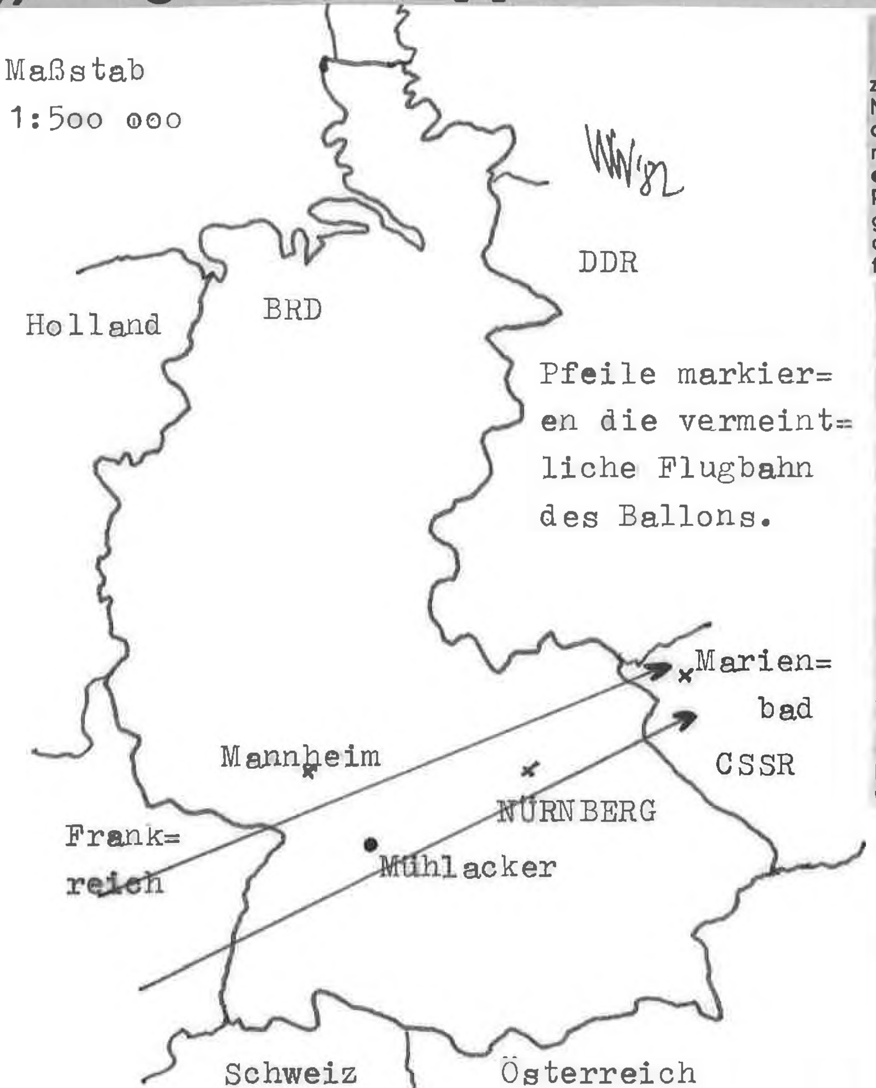
Tausende sahen: „Fliegender Teppich" über Nürnberg

Ein bißchen Tausendundeine Nacht und Science-fiction zugleich: Ein silbrig glänzendes UFO, das lautlos wie ein riesiger „fliegender Teppich" über dem deutschen Himmel zog, sorgte am Wochenende für Aufregung. Tausende sahen's, Anrufe bei der Polizei, Alarm auf Flughäfen, Hubschrauber und Abfangjäger stiegen auf.
Lesen Sie weiter auf Seite 3

BILD ★ 14. Juni 1982

Am Montagmorgen las ich auf der Fahrt zur Arbeits=
stätte in der ABENDPOST/Nachtausgabe im Innenteil des Blatts versteckt den Kurzbericht "Ufo war Bal=
lon",wonach am Samstag-Nachmittag (12.Juni 1982) ein UFO im Raume Mühlacker für Aufregung gesorgt hatte,aber als am Himmel treibende Ballonhülle iden=
tifiziert wurde.Daraufhin neugierig geworden,was

„Fliegender Teppich“: Abfangjäger alarmiert



Fortsetzung von Seite 1

Ein UFO? Ja, ja, is scho recht", schmunzelten die Beamten auf dem Polizeirevier Mühlacker, als um 14.10 Uhr am Samstag die erste UFO-Meldung kam. Ein aufgeregter Schwabe: **„Am Stadtrand steht ein UFO am Himmel."** Minuten später: Pausenlos neue Anrufe. Ein Streifenwagen fuhr los, zu spät, das Ufo, das ständig seine Form wechselte, war weitergeflogen.

15.15 Uhr: Der Pilot der Stuttgarter Hubschrauberstaffel meldet: „Objekt treibt nach Osten ab, Geschwindigkeit etwa 140 km/h, Flughöhe 18 000 Meter."

16.45 Uhr. Ein Lufthansa-Pilot: **„Großes silbriges Gerät mit Riesendurchmesser in großer Höhe über uns."**

16.55 Uhr. Flughafen Nürnberg: „Vorsicht, großer Flugkörper rast über Mittelfranken.„

17.05 Uhr. Die Bundeswehr-Abfang-Jäger werden alarmiert.

17.30 Uhr. UFO über Nürnberg, nur noch 1000 Meter hoch.

Erste Vermutungen: Vielleicht das Sonnensegel eines Satelliten?

Um 20.00 Uhr kam die letzte Meldung von den Tschechen: UFO über Marienbad!

Inzwischen weiß man, was es war: **die Hülle eines losgerissenen Fesselballons, wahrscheinlich aus Frankreich.**

noch mehr aus dieser Sache zu holen ist, blätterte ich gegen späten Vormittag die Presse vom Tage durch und fand den "fliegenden Teppich" von BILD und in den 'Stuttgarter Nachrichten' eine Meldung mit der Schlagzeile "Unbekanntes Flugobjekt war eine Ballonhülle",worin bekannt wurde das "nach Angaben der Landespolizeidirektionen Stuttgart und Karlsruhe am Samstag zahlreiche Bürger die Behörden auf einen glänzenden Flugkörper aufmerksam gemacht hatten,der wie ein 'senkrecht stehendes Luftschiff' ausgesehen habe." Die BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN berichteten auf der Titelüberschau auf Seite 1:"UFO war Ballonhülle"! Im Innern fand sich der Bericht "UFO über Mühlacker war Ballon",dessen Herkunft noch nicht geklärt ist und welcher schließlich in die

MÜHLACKER TAGBLATT

Montag, 14. Juni 1982

So groß wie Jumbo-Jet

»Ufo« über dem Enzkreis?

PFORZHEIM/MÜHLACKER. Für einige Aufregung sorgte am Samstagnachmittag gegen 14.30 Uhr ein unbekanntes Flugobjekt, das über dem Raum Mühlacker/Illingen schwebte und zeitweise sogar von Pforzheim und Ludwigsburg aus gesehen werden konnte. Den mehreren Anrufern, die über Notruf ihre Wahrnehmung mitteilten, wollte man zunächst nicht recht Glauben schenken, bis das Flugobjekt jedoch auch von einer Streifenfahrzeugbesatzung des Polizeireviers Mühlacker gesichtet worden war.

Das »Ufo« hatte die Form eines von unten gesehenen Schiffsrumpfes und flog mit anscheinend geringer Geschwindigkeit in erheblicher Flughöhe in östliche Richtung.

Ein Polizeihubschrauber konnte das Objekt zwar ausmachen, aber nicht eindeutig identifizieren. Die Helikopterbesatzung stellte fest, das das »Raumschiff« in einer Höhe von rund 13 000 Metern, unerreichbar für den Polizeihubschrauber, flog. Die Geschwindigkeit des Flugobjektes, welches scheinbar durchsichtig war, wurde auf 130 bis 150 km/h geschätzt. Die zuständige Flugsicherungsbehörde nahm ihre Ermittlungen auf, konnte aber noch nichts Genauers über das Objekt sagen. Laut Auskunft könnte es sich um einen losgerissenen Ballon oder um ein abgerissenes Sonnensegel eines Satelliten handeln, das ein Ausmaß in der Größe eines Jumbo-Jets haben dürfte. Eine unmittelbare Absturzgefahr sei nicht gegeben. In den Spätnachmittagsstunden wurde das »Ufo« im Luftraum über Nürnberg mit Flugrichtung Osten gesichtet.

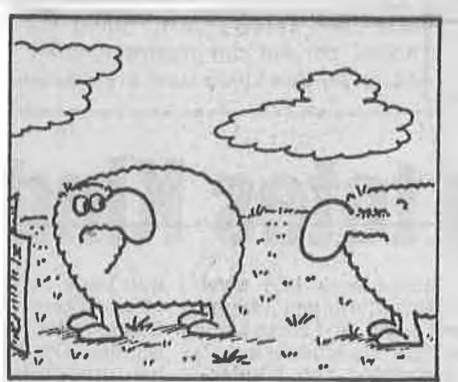
CSSR abtrieb."Eine Überprüfung war am Objekt nicht möglich,denn das Phänomen verschwand wie es kam:Es wurde bei starkem Wind über die Grenze in Richtung CSSR abgetrieben." Die RHEIN NECKAR ZEITUNG brach= te:"UFO identifiziert",worin man von "einer Art Sonnensegel" nach Polizeiangaben oder von "einem überdimensionalen Starfighter" berich= tete.Daraufhin rief ich gegen frühen Nachmittag die Redaktion des 'Mühlacker Tagblatt' an und bat um Zusendung des dort publizierten Berichts,um so einen 'vor-Ort-Report' zu erhalten,am nächsten Tag schon lag mit der Post der entsprechende Bericht vor.

<u>CENAP-Anmerkung:</u> Es ist immer ratsam bei überregional publizierten Meldungen von UFO-Erscheinungen oder Reportagen über IFO-typische Ge= genständen nachzuhacken und Material von 'vor Ort' zu beschaffen,da man somit weitaus detailiertere Darstellungen erringen kann.Warum wur= de nun dieser Beitrag gebracht,wenn doch schon vorab die IFO-Identität bekannt ist und der Fall 'ausgelutscht'? Die Antwort läßt sich aus der CENAP-Arbeit allgemein ableiten,wir wollen ja nicht nur fortlaufend über irgendwelche obskuren UFO-Erscheinungen berichten und fortlaufend ein UFO-"Fieber" schüren,sondern vor allen Dingen den Lesern die Mög= lichkeit geben aus unseren Publikationen Anregungen und Erfahrungen zu übernehmen um selbst bei UFO-Konfrontation (sei es durch eigene Sich= tungen oder aber auch bei Fall-Recherchen unter eigener Regie) sachlich-kompetent Erklärungen zu finden.Mit unserer Tätigkeit soll auch die gesunde Kritik angeregt werden,um beim Lesen der ach so schönen UFOlo= gen-Abenteurer-Literatur einen notwendigen Abstand zu finden.

Werner Walter,CENAP-Staff









<u>ANGEBOT</u>

Weiterhin sind ältere Ausgaben der CENAP PUB= LIKATIONEN von den Kon= taktstellen lieferbar. Für jeweils DM 3,5o er= halten Sie eine CR/CRS-Ausgabe,ergänzen Sie so= mit Ihr Archiv mit seri= ösen UFO-Informationen. CR GELESEN,DABEI GEWESEN! Im weiteren sind die Din-a-4-Journale CENAP SON= DERBÄNDER von 1981 und vom 1982 noch erhältlich,eben= so die CENAP DOKUMENTATION über den UFO-Kontakt-Schwindler GEORGE ADAMSKI! Die Sonderbände sowie die Dokumentation sind zu je DM 1o,-- erhältlich,nützen Sie diese Chance.

CENAP

centrales erforschungsnetz außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Werter CENAP REPORT-Leser! Mannheim, den 1.Juli 1982

Die 19.Jahres-UFO-Konferenz auf nationaler Ebene in den Vereinigten Staaten von Amerika fand am 29.Mai 1982 in der Parma Memorial Hall von Parma,Ohio,statt,einem Vorort von Cleveland und von den Veran= staltern selbst "der beste Ort in der Nation" genannt.Es wurden zwei Sitzungen abgehalten.Die eine begann um 13 Uhr und dauerte bis etwa 16 Uhr an,nach einer Pause wurden die Tore wieder um 18 Uhr für die Abendsitzung geöffnet,welche ab 19 Uhr begann.Hauptreder war Gray Barker,welche somit seine erste große Nummer seit nunmehr zehn Jahren bei einem der bekanntensten UFO-Treffen in den USA hatte und dem Ver= nehmen nach mit einigen (erschreckenden) ufologischen Überraschungen nun wieder auftrat.Die amerikanische UFO-Gruppe UNITED AERIAL PHENO= MENA AGENCY (UAPA) war zum größten Teil für den Ablauf und die Organi= sation verantwortlich,die Verantwortlichen der UAPA sind zum heutigen Zeitpunkt:Robert S.Easley,Rick Hilberg,Allan J.Manak und Theodore G. Sauppe,Gene Jorski,Elmer F.Schutt.UAPA-Berater sind:John P.Timmerman (CUFOS) und Werner Walter (CENAP).

Die 19.Jahres UFO-Konferenz

Nachmittag-Sitzung,13-16 Uhr

Einführung:"Kurzgeschichte der nationalen UFO-Konferenz",James W.Moseley
"UFOs-ein deutscher Standpunkt",Papier von Werner Walter,Robert S.Eas= ley

----



Foto von Norman Oches, CENAP-Korrespondent zur UAPA,an Werner Wal= ter Mitte 1981 geschi= ckt.Von links nach rech= ts sind zu sehen: Rick Hilberg,James Mos= eley,Robert Easley,M. Easley und Carol Hil= berg.

"Großfuß in Ohio" und "Ein neuer Kontaktler-Fall",James W.Moseley
"UFO-Unterstrukturen",Thomas Benson (durch den Wanaque-Fall bekannt)
"UAPA's UFO-Computer-Bericht:1981",Allan J.Manak
"Der spirituelle Aspekt der UFOs",Lawrence Blazey
"Tier-Verstümmelungen und UFOs",Robert Goerman

Abend-Sitzung,19-23 Uhr

Einführung:"Kurzgeschichte der nationalen UFO-Konferenz",James W.Moseley
"Der Welt größte UFO-Dia-Schau",Thomas Benson (CENAP-Material wurde gezeigt,wir stellten vierlei Material zur Verfügung)
"Großfuß-Kreaturen und UFOs",Jon Beckjord

Prominenter Sprecher

Gray Barker mit "Dem UFO-Entführungs-Syndrom".
CENAP hofft im Laufe der Zeit weitaus mehr über UAPA berichten zu können,da wirklich höchst wichtiges Informationsmaterial und Erkenntnisse für uns übermittelt wurden und Übersetzung fanden.Hier nun der Beitrag für den Parma-Konvent:

UFO,ein deutscher Standpunkt

von Werner Walter,UAPA-Berater,West-Germany

Seit 1947 geistern sie,die UFOs,um die Welt und insbesondere die USA und Europa sind UFO-aktive Zonen auf unserem Planeten.Seit nunmehr fast 35 Jahren stehen wir vor einem Rätsel.Warum? Weshalb?
Das Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Phänomene hat seit 1976 eine fruchtbringende Arbeit zur Analyse und Erforschung des UFO-Phänomens vorangetrieben und in mehr als 2oo Meldungen Recherchen und Untersuchungen angestellt.Die harten Ergebnisse dieser aufopferungsvollen Arbeit sind:

+ nur 4 % aller Meldungen verbleiben 'ungelöst Phänomene';
+ fliegende Untertassen vom anderen Stern sind KEINE darunter;
+ Meldungen über CE III-Fälle sind auf kranke Gehirne der Beobachter zurückzuführen und eher ein Phänomen für die Psychiater als für die Parapsychologen;
+ aufgrund unserer verbliebenen UFO-Vorkommnisse mit rätselhafter Natur müßen wir einen neuen Grundbegriff aufgreifen,um die Phänomene besser zu klassifizieren:Unbekannte Atmosphärische Phänomene, kurz UAP genannt.

Mit all diesen fundamentalen Erkenntnissen wird eine neue Epoche der UFO-Untersuchung beginnen,weltweit ist der Trend da! Alte Untersuchungsgruppen bekamen neues Blut und beleben ihre Tätigkeiten nun neu.Die reinen fliegende Untertassen-Glaubensgemeinschaften sterben aus und das ist gut so.CENAP hat den festen Standpunkt,daß nur durch Gruppen wie 'George Adamski Foundation' oder den Herausgebern von OFFICIAL UFO die Massen in der Bevölkerung davon ABGEHALTEN werden,sich ernsthaft mit dem Phänomen zu

beschäftigen.Auch ICUFON in den USA,DUIST hier in Deutschland und IGAP in Dänemark sind düstere Blockadestämme der weiteren Ent=wicklung auf dem Sektor der UFO-Forschung.Diese Gruppen haben ein=es gemeinsam:sie verkaufen Träume ihren Fans,Träume die nicht zu rechtfertigen sind und nur darauf aufbauen,den Lesern vieler UFO-Magazine abenteuerliche Unterhaltung zu bieten und keinen Anspruch auf einen Funken von Ernsthaftigkeit oder gar Wissenschaftlichkeit haben.Leider finden immer wieder Personen wie Fred Steckling,Colman VonKevizky,Charles Berlitz,William Moore,Dan Fry und wie die Ver=rückten auch heißen mögen,ihren Weg in die Medien und blockieren die wissenschaftliche UFO-Forschung.Dies begründet sich ganz ein=fach auf den Inhalten ihrer Aussagen von fliegenden Untertassen,die dort gesehen sein sollen und von solaren Planeten entstammen,was die heutige Naturwissenschaft einfach dementiert und gar bewiesen hat.In unserem Sonnensystem gibt es kein Leben und auch keine Stützpunkte irgendwelcher fiktiver Außerirdischer Intellligenzen,das muß feste Erkenntnis der UFO-Forscher werden und wenn dann doch noch Berichte über die Begegnungen mit Wesen von fremden Planeten auftauchen,so sind diese mehr als skeptisch zu betrachten,ja man muß diese vernün=ftiger Weise ablehnen und die Berichterstatter an die nächste psychi=atrische Station verweisen.Diesen Mut müßen wir aufbringen,auch wenn ein gewißer Herr Sprinkle gerne gerade solche Menschen unter Hypnose befragt und damit wissenschaftliche gewagte Experimente macht;auch unter den UFO-Forschern gibt es Hexenmeister und Scharlatane mit Prof=essoren-und Doktor-Graden von Universitäten.Es sind die Zaubermeister des technischen Zeitalters,genauso wie die Computer-Foto-Analysen ein=er Ground Saucer Watch,die nur dazu ausgerichtet sind,um schon eh fragliche Fotos oder erkannte Schwindel-Fotos als solche zu bezeugen oder schon immer als echt angesehene Aufnahmen als 'Beweise' auszu=werten.Eine technische Anlage ist nur so gut,wie der Operator der die=se bedient und einsetzt und eine Hand am Rechenschieber arbeitet nur so gut,wie das dahinterstehende Hirn es sich ausdenkt! Gut,es gibt positive Ansätze auch bei GSW und GAUS bei der Beschaffnung von UFO-Material aus Archiven der Behörden,aber:die großen Heheimnisse stecken doch auch in diesen Archiven nicht,wenn es sie überhaupt gibt und das muß man doch grundsätzlich in Frage stellen.Lange Jahre hieß es in der UFO-Szene weltweit,daß die Projekt Blaubuch-Unterlagen geheim waren,Sie werden sich alle an dieses Gerücht erinnern.Aber in Wirklichkeit waren die Projekt Blaubuch-Archive <u>immer</u> für ernsthafte,interessierte Per=sonen einsehbar,war es doch ein öffentliches Projekt! So wurde nur ein künstliches Rätsel um die USAF-Untersuchungen geschaffen,um Leser verschiedener Bücher und Journale bei Laune zu halten,um Abenteuer zu bieten.Leider wurde damit auch die Grundlage einer ernsthaften Ausein=

andersetzung mit dem UFO-Phänomen zerstört und das müßen wir endlich begreifen.Wir gingen alle den falschen Weg,es gibt keine außerirdi= schen Geheimnisse! Okay,wenn nun 8o % aller UFO-Interessierten den Saal verlassen,wissen wir genau,woran wir sind:nicht die Frage nach einer ernsthaften und sachlich-kompetenden Auseinandersetzung zur Suche nach der Wahrheit hinter der Wahrheit der UFO-Forschung wurde dann gestellt,sondern nach abenteuerlichen Storys in unserem triesten Alltagsleben.1969 wurde das National Archiv in Washington mit den Pro= jekt Blaubuch-Materialien versorgt und öffentlich war der Zutritt mög= lich,aber welcher der vielen UFO-Buchschreiber hat sich danach wirk= lich darum gekümmert? Seltsamer Weise muß man hier etwas schamhaft den Blick auf jene Leute werfen,welche man allgemein verteufelt und als UFO-Gegner verschreiht:Phil Klass,Oberg,Schaeffer etc...diese Leute haben sich mit den offiziellen Informationen auseinandergesetzt und das einzig richtige und verantwortungsvolle getan:dem fliegenden Untertassen-Spuk ein Ende bereiten versucht,was natürlich von vielen UFO-Anhängern als Vernichtung der UFO-Problematik angesehen wurde und doch nur Engstirnigkeit der selben UFO-Fans verriet.Genau wie bei politischen Auseinandersetzungen im Parlament so sind diese ideologi= schen Auseinandersetzungen in der UFO-Gemeinde äußerst notwendig.Hier= in sehe ich die große Chance für eine überlebensfähige UFO-Untersuch= ung.Selbstreinigung von unseriösen Elementen in allen Sektionen der Organisationen und Bekanntmachung dieser mit Namen und Anschrift zur Brandmarkung ist ein muß für den wirklichen UFO-Untersucher seriöser Prägung.Hier in Europa gibt es deutliche Anzeichen für diesen Prozeß. In England wurde eine Zeitschrift namens "The Probe-Report" im Wilt= shire-Gebiet gegründet und dort ist man sehr fortschrittlich in den Anschauungen,was zum Beispiel BUFORA nach vielen Jahren den Hals brach und auch bei der Flying Saucer Review langsam dazu führen wird.In der Schweiz und Frankreich haben sich ernsthafte UFO-Forscher in der 'As= sociation d'Etude sur les Soucoupes Volantes',kurz AESV genannt,zusam= mengetan;um sich der staatlichen Forschungseinrichtung GEPAN zu nähern, eine Zeitschrift namens LE EXTRATERRESTRE wurde nun umbenannt in HYPO= THESE LE EXTRATERRESTRE.Das was 3o Jahre lang als selbstverständliche Quelle des Phänomens angesehen wurde,die außerirdische Herkunft näm= lich,wird hier immer öfters zum Gegenstand von Auseinandersetzungen, dies interessanter Weise proportional mit dem heranwachsen einer neuen UFO-Forschergeneration und mit der Vermittlung moderner Raumforsch= ungsergebnisse in allen Teilen des öffentlichen Lebens.In Dänemark hat die 'Skandinavisk UFO-Information' mit 4ooo Mitgliedern (welche US-Gruppe hat wirklich soviele?) seit 25 Jahren endlich ein Monopol ge= brochen und die außerirdische Herkunft und fliegende Untertassen in

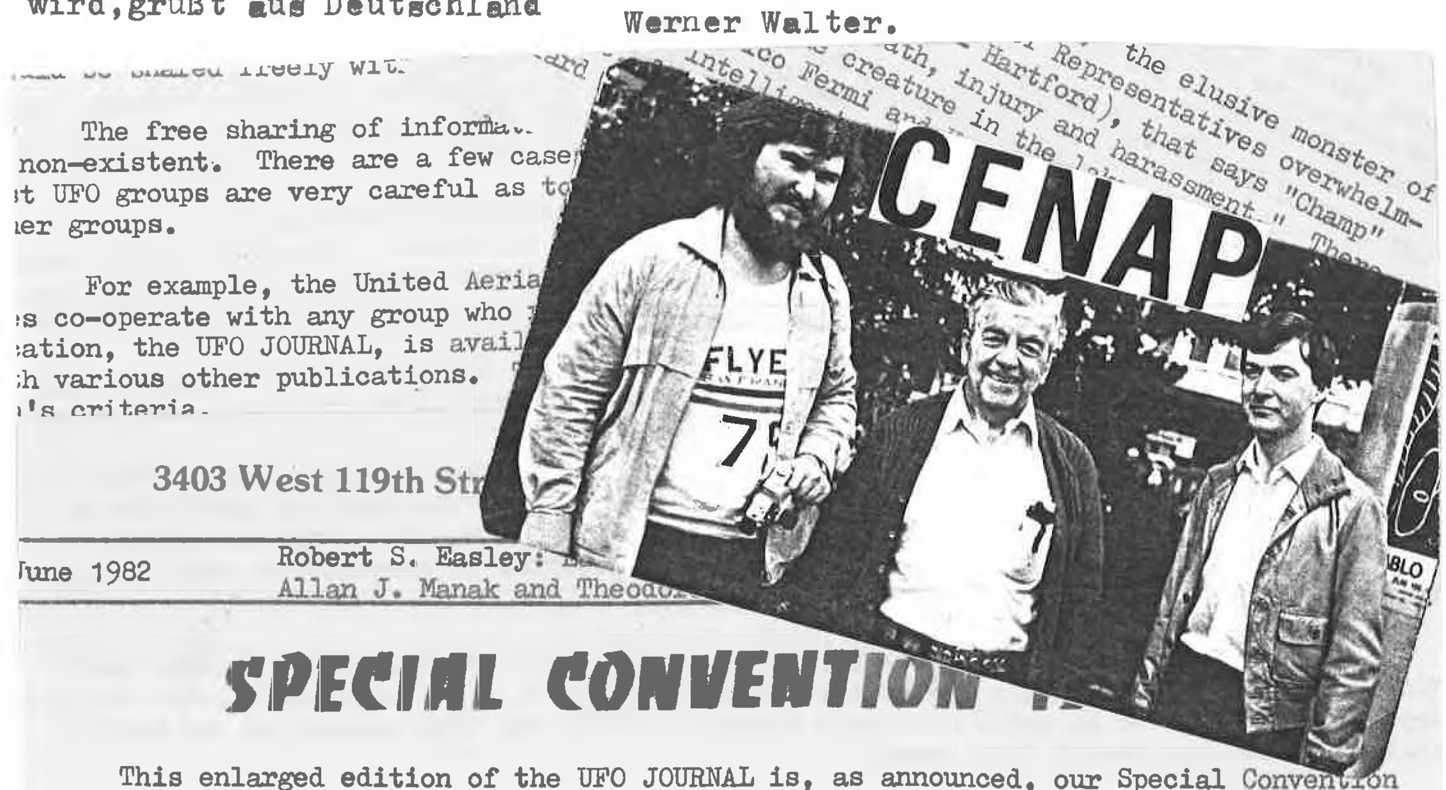
den Reihen des 'staff boards' in Zweifel gezogen und alle typischen pro-Adamski-Freunde entfernt und sich endlich mit einer 'Untersuch= ungszentrale' dazu durchgerungen,Fälle wirklich ins Detail zu unter= suchen und nicht nur Zeitungsberichte zu übernehmen,die immer wieder Wurzel des Übels am ganzen UFO-Glauben sind:wenig erforscht und to= tal verfälscht von den originalen Zeugenaussagen! Auch in den USA gibt es schlimme und üble Zeitungen,die dazu beitragen UFOs am Leben zu halten:National Enquirer zum Beispiel,warum gründen Sie liebe An= wesende eigentlich kein Komitee mit dem Ziel,diesem Schmierblatt kei= ne Informationen mehr zukommen zu lassen,hier in Deutschland heißt das größte Massenblatt BILD-Zeitungœund die seriösen UFO-Forscher lehnen es ab,dort zu schreiben oder Informationen dorthin zu liefern. Unterstützen Sie auch keine wüsten Schmierblätter mehr und im Laufe der Zeit wird sich die Einstellung zum UFO-Problem in der Öffentlich= keit ändern.Veränderungen das ist es,was die UFO-Szene braucht und keine Verknöcherung in altdahergebrachten Unsinnswerken.Hier in Deut= schland findet eine deutliche Differenzierung zwischen UFOlogen und UFO-Untersuchern statt und UFOloge genannt zu werden ist hier schon wirklich eine bös gemeinte Anrede.UFOlogen sind jene Leute,welche da= heim im warmen Sessel sitzen und sich die hübschen UFO-Bilder ansehen, während sie irgendwelche Bücher der UFOlogie in SF-Art lesen und da= mit denken,die waren Hintergründe der Geheimnisse um UFOs zu kennen. Der UFO-Untersucher ist da völlig anders:er versucht mit Wissen um die heutigen Naturwissenschaften und der Erkenntnis,da eben viele Sich= tungen von UFOs auf Fehlinterpredationen normaler Körper am Himmel oder auf Schwindel zurückzuführen sind,an diese Sichtungen heranzugehen und zieht aufgrund seiner Gespräche mit den Zeugen über die Sichtungs= details und die Umstände der Sichtung in Bezug auf die Auskünfte von Flugsicherungen,Polizei und Astronomen etc seine eigenen Folgerungen. Diese UFO-Untersucher gehen völlig losgelöst vom Druck des bisher an= gelesenen Wissens und damit vorurteilsfrei an die Sache heran und sind imstande sorgfältige Forschungen und Recherchen zu betreiben.Dieser Typ von UFO-Forscher fehlt leider in ausreichender Menge und sollte lang= sam in den eigenen Reihen gefördert werden.Es ist nicht wichtig,was ein Dr.Maccabee über den New Zealand-Film sagt und dabei wichtige Hinweise zur Identifikation außer acht läßt,auch wenn er in New Zealand aufwendige Untersuchungen betrieb und viele Computer-überprüfte Ver= größerungen anfertigen ließ,solange er selbst nur bedacht ist fliegen= de Untertassen nachzuweisen.Fliegende Untertassen,ja das sind die Grund= übel unserer Forschungen und die Grundübel in unseren Überlegungen.So= lange wir Dinge beweisen wollen,die es in dieser Form gar nicht gibt, werden wir erfolglos auch weiterhin 35 Jahre Menschen und Material mit

selbstgefälligen Träumen verschleißen.
Das Team der UFO-Forscher vom CENAP in West-Deutschland wünscht mit diesem Beitrag neue Impulse zu setzen und hofft auf eine neue gefestigte Kraft für lebendige Aktivitäten in der UFO-Szene weltweit, machen Sie diese Gedanken auch Ihren Freunden und Korrespondenten bekannt.
Hier Ideen zur zukünftigen qualitativen Verbesserung der weltweiten UFO-Forschung:

+ verlassen Sie sich nicht mehr nur auf die Falldarstellungen von UFO-Sichtungen in Zeitungen und Büchern, verlangen Sie nach Untersuchungsberichten kritischer Untersucher des Themas
+ setzen Sie sich mit den sogenannten UFO-Skeptikern zusammen, lernen Sie deren Einstellungen kennen, schließlich haben viele von diesen Personen umfassende Falluntersuchungen durchgeführt
+ die internationale Sprache ist Englisch, so gilt es alle anderen Fremdsprachen und die Berichte aus diesen ins Englische zu übersetzen, schaffen Sie ein nationales Netz von Übersetzern, damit endlich die vielen Informationen JEDERMANN zugänglich werden
+ erstarren Sie nicht in Organisationstechniken und fordern Sie alle Ihre Mitarbeiter zur Mitarbeit aktiver Art auf
+ versuchen Sie den Standart der Untersuchungen dahingehend zu erhöhen, daß die Quote der Identifizierungen steigt, nur was dann noch wirklich verbleibt ist ungeklärt, wobei ein Anteil von 5 % aller Meldungen wohl realistisch ist.

Mit der Hoffnung das dieser Konvent in diesem Sinne erfolgreich sein wird, grüßt aus Deutschland

Werner Walter.



The free sharing of informa...
non-existent. There are a few case...
...t UFO groups are very careful as to...
...er groups.

For example, the United Aeria...
...s co-operate with any group who ...
...ation, the UFO JOURNAL, is avail...
...h various other publications.
...'s criteria.

3403 West 119th St...

June 1982 Robert S. Easley: ...
Allan J. Manak and Theodo...

SPECIAL CONVENTION ...

This enlarged edition of the UFO JOURNAL is, as announced, our Special Convention issue in honor of the 19th Annual National UFO Conference, the world's longest running annual UFO convention. The Conference is being held on 29 May at the Parma Memorial Auditorium in Parma, Ohio, and is being hosted by the UFO JOURNAL and the United Aerial Phenomena Agency (UAPA).